

mal zeigen werden, unter den Lebten wackere Männer, die für Zucht und das Emporbringen des Klosters in jeder Art Sorge getragen, gewesen. Weil nun aber in diesem Aufsatz viele Irrthümer, welche Ludewig in seinen Reliquien über dieses Kloster angeführt, widerlegt und berichtigt werden, so entsteht auf der andern Seite die Vermuthung, daß Ludewig die Chronik oder das Copialbuch nicht, oder doch nicht ganz, besessen, weil er sonst die vielen Fehler vermieden haben würde.

Anlangend nun das zweite in der R. L. befindliche, neuerlich secularisirte Cisterzienserkloster Neuzelle, welches von Heinrich dem Erlauchten wahrscheinlich 1268 gestiftet worden, so ist das Wenige, was wir von seiner Entstehung bis jetzt wissen, S. 252. sehr richtig und mit Prüfung der karglich vorhandenen Nachweisungen, erzählt worden. Von Neuzelle sind noch wenigere Nachrichten, wie von Doberlug, aufzufinden. Alle ange stellte Nachforschung wegen Entdeckung eines solchen Chronicon, wie von letzterm, nach den Prämissen, zu vermuthen, sind bis jetzt vergeblich gewesen. Es werden zwar, wenn von Neuzelle die Rede ist, in den Destinaten und sonst zellische Annalen angezogen, da aber nirgends, weder bei Aufhebung des Klosters, noch sonst, etwas von einer Special-Chronik von Neuzelle vorgekommen, so muß man annehmen, daß unter jenen angezogenen zellischen Annalen wohl die altzellischen (Vetero-Cellenses) gemeint und verstanden worden.

Wir beschränken uns in der Erörterung der Klosterchronik, und gehen nun zur eigentlichen Regentengeschichte selbst über. In dieser sind wohl für die Lausitz, Conrad der Große, Heinrich der Erlauchte, und Tizemann in diesem Zeitraum als die merkwürdigsten zu betrachten. Wir waren erst gesonnen, unsere Bemerkungen hierüber allenthalben in einem fortlaufenden Commentar mitzutheilen, da aber die Ausführung einer solchen